

# Einst streng geheim

***Führungen durch den Festungskeller, unterschiedlich getarnte Wehranlagen und ein Bunkerbier – der Verein Sperre Trin offeriert den Besuchern ein vielseitiges Angebot.***

Von Sabine-Claudia Nold

Anlässlich des internationalen Museumstags am nächsten Sonntag gewährt der Verein Sperre Trin ein weiteres Mal Einblick in die facettenreichen Festungs- und Wehranlagen in und um Trin. «Der Tag wird ein Grossanlass», bestätigt *Markus Diethelm*, Präsident des Vereins. «Doch als Mitglied des Schweizerischen Museumverbandes ist es für uns klar, an diesem Tag etwas ganz Besonderes zu bieten.»

## **Vielfalt auf kleinem Raum**

Die Anlagen in und um Trin bieten auf kleinem Raum eine breite Palette verschiedener Tarnungen. «Errichtet wurden diese aber erst ab 1945», erzählt Diethelm. «Ziel dieser Aktion war es, die militärischen Stützpunkte aus dem Gedächtnis der Bevölkerung zu löschen.» Das ist gelungen. Wer es nicht besser weiss, vermutet hinter der alten Waldhütte oder dem bescheidenen Wasserreservoir nie eine Militäranlage. Lange waren diese Anlagen, die heute besichtigt werden können, streng geheim.

Nicht weit entfernt stehen auch typisch graue Betonbunker. Am Museumstag werden fast all diese Gebäude für Gäste offen stehen. «Im Innern werden wir Petroleum-



**Schon im Mittelalter hatte Trin eine strategisch wichtige Position inne. Der als Waldhütte getarnte Bunker Trin Nord stammt aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs.** (Foto zVg)

lampen aufhängen», verrät der Präsident. «Nicht nur wegen des Lichts, sondern auch wegen der Stimmung.»

## **Geheimnisvolle Felsen**

Die Felsenfestung wird nur im Rahmen einer Führung zu besichtigen sein. Der Crap Sogn Barcazi und der Crap Pign ragen hoch über Porclis in den Himmel. In ihrer Tiefe sind sie jedoch mit einem Treppensystem miteinander verbunden, denn beide Felsen sind als militärische Wehranlagen ausgebaut. Im Unterschied zu anderen Anlagen in Graubünden stehe in Trin eine Infanterie-Wehranlage, erklärt Diet-

helm. «Die grösste Waffe ist eine 9-Zentimeter-Panzerabwehrkanone.»

## **In Zukunft mit Seilbahn?**

Im Crap Pign erwartet den Besucher die gesamte Einrichtung aus den Kriegsjahren – anders im Crap Sogn Barcazi. Hier sind nur leere Räume zu sehen. «Schuld daran ist die Seilbahn», so Diethelm. Früher habe es eine Seilbahn gegeben, mit der alles Material hinauf in die Festung transportiert worden sei. Bevor die Bahn 1995 abgerissen wurde, habe die Armee die Festung geräumt. Vor einigen Monaten seien die Pläne dieser ehemaligen Seil-

bahn nach langer Suche wiederentdeckt worden. «Für den Verein und die Nutzung der Anlage wäre der Wiederaufbau der Seilbahn natürlich mehr als wünschenswert.» Dennoch sei es noch sehr ungewiss, ob ein solches Projekt realisiert werden könne – nicht zuletzt wegen der Finanzen. «Unser Verein ist klein und lebt von Sponsoren und Gönnern. Wir sind froh um jeden Beitrag», erklärt der Präsident. Mit dem kleinen Restaurationsbetrieb und der Spezialität Bunkerbier hofft der Verein auf zusätzliche Einnahmen.

So, 15. Mai, 10 bis 16 Uhr, Werkhof Porclis, Eintritt 12.-/6.- Franken, [www.sperretrin.ch](http://www.sperretrin.ch)